

Gerd Medger
Räcknitzhöhe 57
01217 Dresden
0351-3268612
Dresden@gerd-medger.de

Dresden, am 12.02.2017

Herr Dirk Hilbert
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
per e-Post oberbuergemeister@dresden.de

Sehr geehrte Herr Hilbert,
in der Sächsischen Zeitung, aber auch in anderen Zeitungen, werden im Zusammenhang mit dem Bombenterror die folgend Sätze von Ihnen genannt:

- „Es gibt immer noch Versuche, die Geschichte umzudeuten und Dresden in einem Opfermythos dastehen zu lassen“
- „Dresden war keine unschuldige Stadt, das wurde wissenschaftlich ausgewertet“

Ich gehe davon aus, daß die Zeitungen Sie richtig zitierten, andernfalls hätten Sie sicherlich widersprochen.

Dazu darf ich voranstellen, nicht Deutschland erklärte England den Krieg, sondern England erklärte am 3. September 1939 Deutschland den Krieg, ohne daß für England von Deutschland eine Kriegsbedrohung bestand.

Sofort, am 5. September 1939, begann England mit der Bombardierung deutscher Städte. Aber erst am 7. September 1940 erfolgte der erste deutsche Luftangriff auf eine englische Stadt, und zwar auf London.

Schon lange vor Kriegsbeginn baute England strategische Bomber und deren Luftkriegsstrategie richtet sich auf die Bombardierung von Städten aus.

So ließ bereits im Irak „Bomber“-Harris Wohnhäuser in Dörfern bombardieren. Dort verfeinerte er auch die Technik der Luftkontrolle.

Dazu empfehle ich die von **Dr. Horst Boog**, (er war leitender wissenschaftlicher Direktor des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes (MGFA) in Freiburg), erstellten Schriften zu lesen. Er schreibt darin über die Städte Coventry, Rotterdam, Warschau und Guernica. Dazu kann ich Ihnen gern einiges zur Verfügung stellen.

Konkret zum Bombenangriff auf Dresden, nenne ich Ihnen das folgende Zitat von Churchill vor dem Generalstab der Englischen Luftwaffe:

„Ich möchte keine Vorschläge haben, wie wir kriegswichtige Ziele im Umland von Dresden zerstören können, ich möchte Vorschläge haben, wie wir 600.000 Flüchtlinge aus Breslau in Dresden braten können.“

Mit dem Begriff Opfermythos beweisen Sie gegenüber über den Dresdnern und gegenüber den Hinterbliebenen eine Eiseskälte.

Sie verhöhnen damit auch meine Mutter, die im Bombenhagel ihre Schulkameradinnen verlor.

Sie verhöhnen damit auch meine zwei Vettern und meine Tante, die in Friedrichstadt zu Asche verbrannten.

Sie verhöhnen damit die über 70 Babys, die in der Frauenklinik des Krankenhauses Dresden Johannstadt, frisch von der Nabelschnur getrennt, verbrannten.

Das alles nur, so Frau Hickmann, weil man in Dresden Bücher verbrannte?

Es gibt keine Kollektivschuld.

Städte können nicht schuldig sein, sie können sein oder auch nicht sein, aber nicht schuldig.

Da wäre ja Rom auch eine schuldbeladene Stadt, weil doch von hier aus die Religionskriege, die Ketzerverbrennungen und die Unterstützung des Faschismus ausgingen.

Herr Hilbert, mit Ihren genannten Worten entlarvten Sie sich selbst.

Denken Sie bitte daran, Sie wurden auch mit den Stimmen der PEGIDA zum Oberbürgermeister gewählt. Sie wurden nicht gewählt, weil wir Sie mochten, sondern weil wir verhindern wollten, daß Frau Stange (SPD) zu Oberbürgermeisterin gewählt wird.

Herr Hilbert bringen Sie den wissenschaftlichen Nachweis darüber, daß Dresden keine unschuldige Stadt war!

Im Konkreten sind es die folgenden Fragen, die ich an Sie stelle:

Frage 1:

Durfte man jede deutsche Stadt bombardieren, in der es Parteiverbände der NSDAP gab?

Frage 2:

Durfte man jede Stadt bombardieren, in der Bücher verbrannt wurden?

Frage 3:

Darf man statt Bücher auch Menschen verbrennen?

Frage 4:

Gibt es nach dem Gesetz eine Kollektivschuld?

Frage 5:

Darf man wehrlose Mütter und Kinder für die Verbrechen anderer bestrafen und töten?

Frage 6:

Welche Schuld trifft dann die 500.000 Flüchtlinge aus Schlesien, als sie in Dresden Schutz suchten?

Frage 7:

Warum wurden in Nürnberg die Verbrechen des Luftkrieges nicht bestraft? Weil sonst die englischen, amerikanischen und russischen Verbrechen auch zutage gekommen wären?

Auch die Abwürfe der beiden Atombomben sollte/kann man nennen.

Herr Hilbert, in Verkennung der geschichtlichen Tatsachen haben Sie Ihre Bürger verhöhnt und beleidigt.

Aus diesem Grund lege ich Ihnen nahe: Treten Sie sofort zurück!

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Medger